

INHALT

Einstiche, Einkreisungen, Einsichten	13
Ausgehendes Mittelalter	31
»Ieder mensche ist vuns ein sterben schuldig vnd ist in angeerbet zu sterben« Johann(es) von Tepl	33
Barock	45
»Des Todes Näherung lehrt besser Wortte geben« Literatur und Tod im Barock	47
<i>Die Lyrik des Barock</i>	48
<i>Angelus Silesius (Johann Scheffler) (64)</i>	
<i>Das Drama des Barock</i>	68
<i>Andreas Gryphius (71) Daniel Casper von Lohen- stein (81) Christian Weise (89) Johann Christian Hallmann (91)</i>	
Aufklärung	105
»Aller Tod wird neues Leben« Lyrik, Prosa und Drama der Aufklärung	107
<i>Gotthold Ephraim Lessing</i>	107
<i>Christoph Martin Wieland</i>	121
<i>Johann Gottfried Herder</i>	125
<i>Friedrich Gottlieb Klopstock</i>	130
Klassik	147
»Uns zu verewigen, sind wir da« Goethe und der Tod	149

INHALT

»...dies / Erhabne Muster in der Sterblichkeit...« Ethik und Ästhetik des Todes bei Schiller	183
Gegenklassik	235
»Nicht gehn den Weg des Todes und hüten das Maß« Friedrich Hölderlin	237
Das Gesetz und die unordentliche, unauthentische Welt Heinrich von Kleist	262
Romantik	309
»Wo gehen wir denn hin?« – »Immer nach Hause.«	311
<i>Der Tod in der Lyrik der Romantik</i>	311
<i>Der Tod in der romantischen Prosa</i>	330
»Die fabelhafteste Sache von der Welt« <i>Das Individuum und der Tod. Nachwirkungen der Romantik</i> <i>Schopenhauer – Nietzsche – Thomas Mann</i>	351
Vormärz — »Das junge Deutschland«	361
»Das gleich große Unglück« Georg Büchner	363
Poetischer Realismus	377
»Morgen muß alles vergehn!« Theodor Storm	379
»Von Munde zu Munde / Ist Raum für den Tod / Wie schwellen die Lippen des Lebens so rot!« Conrad Ferdinand Meyer	402
Fin de siècle	415
»Sei immer tot..., preisender steige zurück in den reinen Bezug« Sterben und Tod in der Lyrik Rainer Maria Rilkes	417
»Im Leben lag mein Herz, in Tod und Traum« Hugo von Hofmannsthal	435

INHALT

Weimarer Republik	457
»Wie ein Hund« Der Tod bei Franz Kafka	459
Kriegs- und Nachkriegszeit	479
Das totale Sterben. Krieg, Tod und Sprache	481
»Unser Wissen vom Leben beschränkt sich auf den Tod« Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues (1928)	481
»Auch im Tod ist man nur der Sohn seiner Eltern« Ernst Glaeser: Jahrgang 1902 (1928)	487
»Nur wer den Tod auf sich nimmt, vermag den Ring im Irdischen zu schließen« Hermann Broch: Der Tod des Vergil (1941)	494
»Wir gingen wie Tote durch die Welt, die keinen Anteil mehr nehmen« Hans Erich Nossack: Interview mit dem Tode (1948)	506
»Der Tod ist das Gesetz des Lebens« Hermann Kasack: Die Stadt hinter dem Strom (1947)	517
»Mein Tod ist nichts« Wolfgang Borchert: Draußen vor der Tür (1946)	524
20. Jahrhundert	537
»Auf diesem mir angeborenen Todesboden bin ich zuhause« Die Krankheit zum Tode Thomas Bernhard	539
»Er hatte sie geschlachtet in einem Buch« Literatur als Todesart Ingeborg Bachmann	554
Coda	573
»Todesarten« — Konzentrische Kreise	575
Anhang	603
Zu den Abbildungen	619